

der Expl. anzeigen wollten, die wir von Ihnen zurückzuerwarten haben.

St. Gallen, den 10. Aug. 1855.

Scheitlin & Zollikofer.

Gehilfenstellen, Lehrlingsstellen u. s. w.

[10323.] Offene Stelle.

Für eine Buchhandlung und Bibliothek in einer der bedeutendsten Rhein-Städte wird ein Gehilfe gesucht, der einige Kenntniß der franz. Sprache besitzt und sofort eintreten kann.

Es wird vorzugsweise auf Solche reflectirt, die keine zu großen Ansprüche machen oder ihre Lehrzeit eben beendet haben.

Offerten unter G. # 1. besorgt Herr C. F. Steinacker in Leipzig.

[10324.] Offene Stelle!

Zum sofortigen Antritt wird ein Gehilfe gesucht, der bescheidene Ansprüche macht und an Arbeit gewöhnt ist. Gest. Offerten unter Chiffre St. # 16. besördert Herr C. Graefe in Leipzig.

[10325.] Offene Lehrlingsstelle.

Für eine lebhafte Buchhandlung Sachsens wird ein junger Mann aus guter Familie, mit tüchtigen Schulkenntnissen versehen, als Lehrling gesucht.

Das Geschäft bietet Gelegenheit zu allseitiger Ausbildung; Wohnung und Kost gegen billige Entschädigung im Haus.

Nähere Auskunft ist zu ertheilen bereit Herr J. A. Barth in Leipzig.

[10326.] Stelle-Gesuch.

Ich suche für einen jungen Mann, von bescheidenen Ansprüchen, der vor 3 Jahren in meinem Geschäfte ausgelernt und seit dieser Zeit bei mir als Commis gearbeitet hat, eine Stelle. Seinen Befähigungen nach eignet sich derselbe insbesondere für die Arbeiten des Verlagsgeschäftes; er würde aber auch für die buchhändlerische Buchführung eines Sortimentsgeschäftes am Platze sein. Der von mir Empfohlene ist voll guten Willen und zu ausdauerndem Fleiß und Ordnung in meinem Geschäft stets angehalten worden. — Der Eintritt könnte zu Anfangs October und von da ab zu jeder Zeit stattfinden. Bei besonderen günstigen Conjunctionen indessen auch schon früher. Zu weiteren Mittheilungen bin ich gern bereit.

Otto Spamer in Leipzig.

[10327.] Den mir durch Entziehung meines Erwerbs unerträglich gewordenen Aufenthalt in Kurheffen wünsche ich durch Annahme einer meinen Kenntnissen entsprechenden Anstellung außerhalb meines Vaterlandes zu ver-

tauschen. Seit 28 Jahren selbst etablirt, bin ich in allen kaufmännischen Wissenschaften, im Buchhandel, Buchdruck, in alten und neuen Sprachen bewandert, gesund und thatkräftig und würde am liebsten die technische Leitung eines bedeutenden Zeitungsinstituts übernehmen. Wegen meiner Leistungen kann ich mich auf achtbare Häuser beziehen und sehe Offerten entgegen. Cassel, 20. August 1855.

Heinr. Hotop.

[10328.] Stelle-Gesuch.

Für einen jungen Mann, der seit 6 Jahren dem Buch- und Musikhandel angehört, der franz. u. engl. Sprache mächtig ist u. auch musikal. Kenntnisse besitzt, suche ich zum 1. October in einer lebhaften Musikalien-Sortiments-Handlung eine passende Stelle. Die geehrten Herren Collegen, welche hierauf reflectiren, bitte, mir ihre Zuschriften gest. franco zukommen zu lassen, und werde ich mit Vergnügen bereit sein, nähere Auskunft zu ertheilen.

Leipzig, 20. Aug. 1855.

Jgu. Jackowitz.

[10329.] Stelle-Gesuch.

Für einen jungen Mann, der seit 11 Jahren ununterbrochen im Sortiment thätig und im Besig empfehlender Zeugnisse ist, suche ich zu Michaelis Stellung in einer frequenten Sortiments-Handlung, und bitte ich, etwaige Vacanzen mir gef. anzuzeigen.

Leipzig, 20. August 1855.

E. A. Kittler.

[10330.] Ein tüchtiger Kartenzeichner,

der möglichst auch mit dem Radiren vertraut ist, wird für eine länger dauernde Beschäftigung gesucht. Reflectanten werden ersucht, unter Einreichung von Belegen für ihre Befähigung, briefliche Anmeldungen franco zur Weiterbeförderung an Herrn Th. Thomas in Leipzig unter R. S. zu richten.

Vermischte Anzeigen.

[10331.] Nächstens kommt bei mir zur Versendung:

Catalog II. Verzeichn. einer Sammlung juristischer Dissertationen aus den letzten 3 Jahrhunderten bis zur neuesten Zeit. — circa 3500 Nummern.

Nr. III. Verzeichn. einer Sammlung theologischer u. philosophischer Werke.

Nr. IV. Verzeichn. einer Sammlung von Werken, geschichtlichen, biographischen, geographischen Inhaltes, Reisebeschreibungen u. Statistik.

Nr. V. Verzeichn. über Belletristik und neuere Sprachen.

Nr. VI. Philologie u. deren Hülfswissenschaften.

Nr. VII. Medicin, Chemie, Pharmacie u. Naturwissenschaften im Allgemeinen.

Nr. VIII. Jurisprudenz u. Staatswissenschaften.

Handlungen, welche sich gütigst dafür verwenden wollen, bitte gefälligst zu verlangen. Jena. Carl Doebereiner.

[10332.] Demnächst erscheint:

Catalog No. XXXV. Bibliotheca theolog. et philosoph. Werke aus dem Gebiete der Theologie, Philosophie und Paedagogik. Circa 200 Seiten stark.

Die meisten Handlungen, die sich der Mühe unterzogen, meine Cataloge zweckmässig zu verbreiten, haben durch ihre grossen Bestellungen bewiesen, dass es sich lohnt, sich für meine reichhaltigen Cataloge zu verwenden.

J. J. Heckenhauer in Tübingen.

[10333.] 3 Antiquar- u. Auctions-Cataloge

erbittet sich zu bester Verwendung

H. Vechuer's Universitätsbuchhandlung in Wien.

[10334.] Die Evangelische Buchhandlung von J. A. Wohlgemuth in Berlin bittet um Zusendung von 4—6 Auctions- u. Antiquar-Catalogen, für die sie vortheilhafte Verbreitung hat.

[10335.] Leipzig, 23. Aug. 1855.

In Bezug auf Herrn Dr. Rees v. Esenbeck's Anzeige kann ich hier nur wiederholen, was ich ihm und Herrn Ed. Weber in Bonn schon früher mittheilte.

Herr Dr. Wagener, mit dem ich nicht bloß in geschäftlichen, sondern auch in freundschaftlichen Beziehungen stehe, übersandte mir zur Beförderung eine größere Anzahl seines Werkes als Beschenke für Fachgenossen in ganz Europa und Amerika, welchen Auftrag ich selbstverständlich prompt besorgte. Er fügte diesen Exempl. auch einige gratis für mich selbst bei, wie aus seinem Schreiben vom 3. April d. J. hervorgeht, worüber ich die löbl. Redaction dieses Blattes um gest. Bestätigung bitte. Da diese wichtige Monographie schon im Jahre 1854 erschienen und noch nicht in den Novitäten-Verzeichnissen aufgenommen war, so mußte ich glauben, daß solche eine von denen sei, welche die löbl. Akademie nicht einzeln abgibt. Obgleich ich nun schon für die wenigen Exempl., welche ich besaß, anderweitige Verwendung hatte, ließ ich die Schrift durch die löbl. Hinrichs'sche Buchhdlg. mit Beifügung meiner Firma in Parenthesen doch aufnehmen. Den Preis von * 2. # für 91 Seiten Text und 22 lith. 4. Tafeln bestimmte ich nach ähnlichen Sachen, um so eher, als ich wußte, daß solcher Herr Dr. Wagener ganz gleichgültig sein würde. Es stellte sich indes heraus, daß Herr Dr. Wagener keine Exempl. käuflich abgab, wie er überhaupt niemals für sein Werk die geringste pecuniaire Entschädigung gehabt hat, daher ich sämmtliche, in Folge der Anzeige eingegangenen festen Bestellungen Herrn Weber's Buchhdlg. zusandte. Wegen des Preises wurde die löbl. Hinrichs'sche Buchhdlg. schon längst um gest. Rectification ersucht, und damit ist die Angelegenheit geordnet.

Welchen Zweck die Anzeige des Herrn Dr. Rees v. Esenbeck eigentlich hat, verstehe ich nicht, jedenfalls muß ich mich in meinem und Herrn Dr. Wagener's Namen hier auf's entschiedenste dagegen verwahren, als wenn unsrer Seite Eingriffe in die Rechte der löbl. Akademie stattgefunden oder nur beabsichtigt worden wären.

Wolfgang Gerhard.